

Kompostierung und Grüngutsammlung

EIGENKOMPOSTIERUNG

Warum kompostieren ?

- Pflanzliche Garten- und Küchenabfälle sind viel zu schade, um in die Mülltonne zu wandern. Sie verwandeln sich durch Kompostierung in fruchtbaren Humus.
- Die dem Boden durch die Ernte entzogenen Nährstoffe kommen durch die Ausbringung von Kompost wieder in den natürlichen Kreislauf zurück. Kompost ist die preiswerteste Nährstoffquelle für nahezu alle Pflanzen des Gartens.

Was wird kompostiert ?

Die nachstehenden Tabellen zeigen, welche Abfälle aus Haus, Küche und Garten problemlos selbst kompostiert werden können und welche nicht.

Ungeeignete Abfälle unbedingt aussortieren, damit keine Schadstoffe im Kompost angereichert werden.

Tip

Gras und Laub sollte man direkt als dünne Mulchschicht ausbringen. Das ist arbeits- und platzsparender als die Kompostierung dieser Materialien.

Geeignete Materialien	Bemerkungen
Aus Küche und Haus:	
<ul style="list-style-type: none"> • Obstreste Schalen von Südfrüchten 	Auch „gespritzte“ Obstschalen in kleinen Mengen hinterlassen keine nachweisbaren Rückstände im Kompost
<ul style="list-style-type: none"> • Salat- und Gemüsereste 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kaffeesatz und Teereste incl. Filter/Beutel 	Papierfilter und -beutel verrotten sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> • Küchenpapier (z.B. Knüll- und Wischpapiere), Zeitungspapier in kleinen Mengen (z.B. vom Gemüseputzen), Pappe in kleinen Mengen (z.B. Eierkartons) 	Eine mäßige Papierzugabe wirkt sich positiv auf das Kohlenstoff/Stickstoff Verhältnis aus, speziell bei Küchenabfällen. Illustrierte sollten keinesfalls mitkompostiert werden.
<ul style="list-style-type: none"> • Schnittblumen, Topfpflanzen incl. Erde 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mist/Einstreu von Kleintieren (Heu, Stroh, Sägemehl, Holzwolle, Vogelsand etc.) 	aber keine mineralische Katzenstreu (weiße Körner); sie saugt zuviel Flüssigkeit aus dem Kompost
<ul style="list-style-type: none"> • Wollreste, Haarschnitt (nur Naturmaterialien) 	Verrotten gut;
<ul style="list-style-type: none"> • Zitruschalen 	Verrotten langsam, können aber, ohne schädlich zu sein, kompostiert werden
Garten- und Grünabfälle:	
<ul style="list-style-type: none"> • Rasenschnitt 	Vor dem Zusammenharken anwelken lassen, um den Wassergehalt zu vermindern; gröberes (Struktur-) Material beimischen (sorgt für Belüftung)
<ul style="list-style-type: none"> • Strauch- und Heckenschnitt 	möglichst kleinschneiden/häckseln
<ul style="list-style-type: none"> • Baumschnitt, größere Äste 	rotten sehr langsam; häckseln oder kleinschneiden und zum Grüngut-container im Wertstoffhof bringen
<ul style="list-style-type: none"> • Laub 	gröberes (Struktur-) Material begeben
<ul style="list-style-type: none"> • Fichtennadeln und andere Koniferennadeln und -zweige 	versauern den Kompost. Nur portionsweise begeben; am besten unter den Bäumen liegenlassen
<ul style="list-style-type: none"> • Fallobst 	nach und nach in kleinen Portionen begeben; Gut mischen; Fäulnisgefahr
Sonstiges:	
<ul style="list-style-type: none"> • Holzwolle, Holzhäckseln und Sägemehl von unbehandeltem Holz 	

Ungeeignete Materialien	Bemerkungen
• Eierschalen	können mit Krankheitskeimen belastet sein
• gekochte Essensreste	Geruchsentwicklung möglich; Tiere können angelockt werden
• Holz- und Kohlenasche, Grillkohlen	sehr hohe Kalium-Werte, meist hohe Schwermetallgehalte
• Knochen, Fleisch- und Fischreste Käserinden und Wurstspellen	Geruchsentwicklung möglich; Tiere können angelockt werden und Krankheitskeime sich ansiedeln
• Öle und Fette in größeren Mengen	schwer verrottbar (Speiseöle und -fette können im Wertstoffhof abgegeben werden)
• Nussschalen	rotten sehr langsam, finden sich im fertigen Kompost wieder
• bunt bedrucktes Papier (Illustrierte etc.)	enthält giftige Farbstoffe
• Zigarettenkippen/-asche	enthalten zahlreiche Giftstoffe
• Leder	rottet sehr langsam, enthält Schadstoffe
• Gummi	verrottet nicht
• Kehricht, Staubsaugerbeutel	enthalten zahlreiche Schadstoffe
• Gips, Mörtelreste,	verrotten nicht
• Exkremate von Haustieren (Hunde, Katzen)	aus hygienischen Gründen; können Krankheitskeime enthalten
• mineralische Katzenstreu (weiße Körner)	verrottet nicht, saugt zuviel Flüssigkeit aus dem Kompost (Austrocknungsgefahr)
• Wegwerfwindeln	aus hygienischen Gründen; enthalten Kunststoff-Folie
• Tapetenreste	schadstoffhaltig
• Papier und Pappe in größeren Mengen	besser der Wiederverwertung zuführen
• Glas, Keramik	Störstoffe; Verletzungsgefahr
• alle Kunststoffe (Frischhaltefolien; Beutel, Tüten usw.)	verrotten nicht, auch wenn draufsteht, sie seien grundwasserneutral und abbaubar
• befallene Pflanzenteile (Pilz-, Bakterien-, Virenbefall)	Krankheitserreger können unter ungünstigen Umständen im Kompost überleben
• Wurzel- und Samenunkräuter	Gefahr der Verbreitung mit dem Kompost

Welcher Komposter sollte verwendet werden ?

Besonders geeignet sind Komposter aus unbehandeltem Holz (kein Schadstoffeintrag in den Kompost). Für kleine Gärten bzw. einzusehende Bereiche ist die Verwendung eines geschlossenen Komposters zu empfehlen. Dieser sollte durch ein unten eingelegtes engmaschiges Drahtnetz ergänzt werden. Dieses sichert den Komposter gegen Nagetiere ab und ermöglicht dennoch einen notwendigen Kontakt zum natürlichen Bodensubstrat.

Wo sollte der Komposter aufgestellt werden ?

Ein Kompostplatz gehört zum naturnahen, umweltbewusst gepflegten Garten. Offene Komposter sollen an einem halbschattigen Platz aufgestellt werden. Wird der Anblick als störend empfunden, bieten Sträucher oder Hecken einen guten Sichtschutz. Frisches Material kann mit älterem Kompostmaterial abgedeckt werden. Auch Kompostsilos verhindern einen direkten Blick auf das Rottegut.

Der Komposthaufen sollte auf gewachsenem Boden angelegt werden.

Soll der Kompost abgedeckt werden ?

Vorteile einer Abdeckung

Die Wärmeentwicklung in der Kompostmiete wird beschleunigt, dadurch auch der Rotteprozess.

Bei länger anhaltenden Niederschlägen wird ein Vernässen des Kompostes verhindert.

Es kann kein Sickerwasser eindringen, das dem Kompost Nährstoffe entzieht, in den Boden eingetragen wird und das Grundwasser belastet.

Der Zuflug von Unkrautsamen kann abgehalten werden.

Als mögliche unerwünschte Folge der Abdeckung kann das Rottegut zu stark austrocknen, wodurch die Rotte verzögert wird oder sogar zum Erliegen kommt. Das lässt sich jedoch leicht verhindern, indem man das Rottegut bei Bedarf anfeuchtet.

Die Abdeckung von Kompostmieten muss auch eine ausreichende Luftzufuhr ermöglichen. Geeignete Materialien sind schwarze gelochte Mulchfolien, Schilfmatten, Jute o. a.

Wie soll kompostiert werden ?

Auf die Mischung kommt es an: feuchtes, weiches Material, das dicht lagert, muss mit groben holzigen Materialien (=Strukturmaterial) aufgelockert werden. Regelmäßiges Umsetzen ist das „A und O“ beim Kompostieren.

Stickstoffarmes Material soll mit stickstoffreichem Material vermischt werden. Große Mengen eines einzigen Materials (z.B. Rasenschnitt oder Laub) sollten nie allein aufgebracht werden.

Kompostmaterialien:			
stickstoffarm trocken, grob strukturiert		stickstoffreich feucht, strukturarm	
alte, verholzte Gartenabfälle	(100:1)	frische, junge Gartenabfälle	(10-20:1)
Nadelstreu	(30-100:1)	Rasenschnitt	(12:1)
Weizenstroh	(60-125:1)	Küchenabfälle	(15-23:1)
Sägemehl	(100-500:1)	Obstreste	(35:1)
Rinde (zerkleinert)	(100-130:1)	Mist	(15-25:1)
Gehölzschnitt	(100-150:1)	Laub	(30-70:1)
Papier/Karton	(200-500:1)		
* (in Klammern das Kohlenstoff-Stickstoff-Verhältnis)			

Achtung:

Kontakt zum gewachsenen Boden ist wichtig, damit der Kompostierungsprozess in Gang kommt. Bei Kompostbehältern mit Boden muss nach der Entnahme von fertigem Kompost wenigstens ein Teil der Aktivschicht (angerotteter Kompost mit Mikroorganismen und Würmer) mit dem neuen Material gemischt werden, um den Kompostvorgang wieder zu starten. Wird der Kompost auf diese Weise „geimpft“, kann auf sog. Kompostbeschleuniger verzichtet werden.

Und wenn Probleme auftreten ?

Probleme mit dem Kompost können bei ungünstigen Rottebedingungen auftreten. Durch geeignete Maßnahmen können sie behoben werden:

Problem	Ursache	Maßnahme
Schimmelbildung	zu trocken	Umsetzen und anfeuchten
Fauliger Geruch	zu nass	Zur Auflockerung umsetzen und abdecken
Ammoniakgeruch	zu nährstoffreich	Zukünftig mehr nährstoffarme Gartenabfälle untermischen
Fruchtfliegen	oben aufliegende Küchenabfälle, schlechte Belüftung	Kompost mit trockenen Gartenabfällen oder reifem Kompost abdecken

Sind Zuschlagstoffe nötig ?

In der Regel kann bei einer guten Mischung von Küchen- und Gartenabfällen auf Zuschlagstoffe verzichtet werden. Äste werden vor dem Untermischen mit Küchenabfällen am besten zerkleinert (Gartenschere oder Häcksler) und als Strukturmaterial für den Kompost verwendet.

Wohin mit dem fertigen Kompost ?

Wichtiges in Kürze:

- Der fertige Kompost sollte nur abgedeckt und möglichst nicht zu lange gelagert werden (andernfalls Nährstoffverluste).
- Der Kompost sollte im Frühjahr oder im Sommer ausgebracht und nicht eingegraben, sondern flach eingearbeitet werden.
- Der Kompost sollte über die gesamte Gartenfläche verteilt werden. Dabei dürfen die Kompostgaben nicht zu hoch sein.
Bei jährlicher Ausbringung sollte eine Gabe von 2,5 Liter Kompost je qm nur bei besonders nährstoffbedürftigen Pflanzen überschritten werden.

Zur Überprüfung der Nährstoffgehalte sollte man im Abstand von ca. drei Jahren eine Bodenuntersuchung durchführen lassen, z.B. von der Bioanalytik Weihenstephan an der TU München-Weihenstephan, 85350 Freising, Tel. 08161/713381. Nähere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.bioanalytik.wzw.tum.de Neben staatlichen Stellen gibt es auch verschiedene private Bodenuntersuchungslabors. Rat erhalten Sie von der Fachberatungsstelle für Gartenbau und Landschaftspflege im Landratsamt Traunstein (Tel. 0861/58385) sowie von Ihrem örtl. Obst- und Gartenbauverein.

Anwendungsempfehlungen:	
1. Gemüsebeete Bohnen, Erbsen, Kräuter	1-2 l Kompost/ qm und Jahr
Möhren, Zwiebeln, Salat, Spinat Rote Beete, Rettich, Sellerie	2-3 l Kompost/ qm und Jahr
Kohl, Kartoffeln, Lauch, Fruchtgemüse wie Tomate, Gurke u.a.	4-6 l Kompost/ qm und Jahr
2. Obstbäume und Beerensträucher, Ziergehölze, Erdbeeren	1-3 l Kompost/ qm und Jahr
3. Rasenflächen	1-2 l Kompost/ qm und Jahr
4. Zierpflanzen, Balkonblumen	1:3 bis 1:4
Mischungsverhältnis Kompost:Erde	
5. Neuanlagen (einmalige Gabe)	bis 15 l Kompost/ qm und Jahr
6. Pflanzen von Sträuchern und Bäumen	
Mischungsverhältnis Kompost:Erde	1:4

Kompostlehrpfad des Landkreises Traunstein

Der Kompostlehrpfad bei der Staatl. Berufsschule III an der Schnepfenluckstraße in Traunstein zeigt, welche Möglichkeiten zum Kompostieren im eigenen Garten zur Verfügung stehen.

Was bietet der Kompostlehrpfad ?

- Ständige Musterausstellung von über 20 Kompostertypen
- Informationstafeln

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr
 Freitags 8.00 - 12.00 Uhr

Wollen Sie noch mehr über's Kompostieren erfahren ?

Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem örtlichen Gartenbauverein auf.

Setzen Sie sich mit der Fachberatungsstelle für Gartenbau und Landschaftspflege im Landratsamt Traunstein in Verbindung (Tel. 0861/58-385).

GRÜNGUTCONTAINER

Die aus ökologischen Gründen beste Verwertung von Grüngut und organischen Abfällen ist die Eigenkompostierung. Gartenabfälle, die Sie nicht selbst verwerten können, sollten zerkleinert (bis 0,5 m Länge) zu den Grüngutcontainern oder Häckselplätzen des Landkreises gebracht werden.

Dazu gehören:

- kleine Zweige, Heckenschnitt, Laub
- Rasenschnitt **nur in angetrocknetem Zustand**
- Pflanzenreste
- Wurzeln
- Holzspäne von unbehandeltem Holz, Sägemehl
- Holzwolle
- Stroh, Blumen, Blumenerde
- Gehölzschnitt

Hinweis:

Für Gartenbesitzer ist die Eigenkompostierung eine sinnvolle Möglichkeit, die erzeugten Küchen- und Gartenabfälle selbst wiederzuverwerten (Kapitel „Eigenkompostierung“, Seite 48).

Maximale Anliefermenge 0,5 Kubikmeter! Astlänge bei Containerbefüllung bis 0,5 m Länge.
Keine Steine, keine Küchenabfälle, keine behandelten Hölzer (z.B. druckimprägnierte Pfähle)
Kein frischer Rasenschnitt, da dieser Geruchsprobleme und aggressive Gärstoffe verursacht, die eine verstärkte Korrosion der Container bewirken.

Gartenhäcksler-Verleih

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen Gartenbauverein über die Ausleihmöglichkeiten. Die Adressen der Vorsitzenden der Gartenbauvereine und der weiteren Gartenhäcksler-Verleiher können Sie im Landratsamt (Tel. 0861/58-385) erfragen.

Häckselplätze

Dezentrale Häckselplätze auf Wertstoffhöfen:

Altenmarkt	Bergen	Engelsberg	Fridolfing
Grassau	Kirchanschöring	Obing	Ruhpolding
Siegsdorf	Tacherting	Traunreut	Übersee

Die Anschriften, Telefonnummern und Öffnungszeiten dieser Häckselplätze entsprechen denen der Wertstoffhöfe, siehe Kapitel „Wertstoffhöfe im Landkreis Traunstein“ ab Seite 68.

Ausnahme Waging am See (an der Kläranlage)	Öffnungszeiten
	Dienstag, Freitag und Samstag
	8 bis 12 Uhr 13 bis 16 Uhr 9 bis 12 Uhr

Ein halber Kubikmeter Grüngut (Kofferraumvolumen) pro Monat wird kostenlos angenommen. Größere Mengen werden in Rechnung gestellt.

Kompostieranlagen

Ein halber Kubikmeter Grüngut (Kofferraumvolumen) pro Monat wird kostenlos angenommen. Größere Mengen werden in Rechnung gestellt.

Auf den Kompostieranlagen wird aus den Grünabfällen des Landkreises wertvoller Kompost gewonnen. Dieser ist lose oder als Sackware zu erwerben.

Weidboden

Fa. EHG Recycling GmbH, Sondermoninger Straße 5,
83339 Chieming, Tel. 08664/9885-0

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7.00 - 18.00 Uhr

Trostberg Waltersham

Fa. Alztal Kompost GmbH & Co K G	Dezember - März
Samstag	9.00 - 12.00 Uhr
	April - November
Montag, Mittwoch, Freitag	9.00 - 12 Uhr
	13.00 - 17.00 Uhr
Samstag	9.00 - 12.00 Uhr